

Quick Tuning vs Detail Tuning

Marcus Laube

Hoyt Prevail 40

Als Erstes muss ich mich erst einmal entschuldigen, der nachfolgende Artikel ist arrogant, selbstverherrlichend und für die meisten selbsternannten Tuningexperten ein Schlag ins Gesicht. Ich werde anhand meines neuen Prevail darstellen, dass das Zusammenbauen eines neuen Bogens, um auf einer Deutschen Meisterschaft nach der Vorrunde ganz vorne mit dabei zu sein, vielleicht zwei Stunden dauert, wenn man schießen kann, etwas Erfahrung im Zusammenbauen von Bögen hat und dass es eben nicht an all den Tuningmöglichkeiten liegt, die uns das World Wide Web anbietet bzw. zugänglich gemacht hat.

Es ist Dienstag der 7.3.2017, 16:15 Uhr und ich mache Feierabend. Ich setze mich in mein Auto und fahre nach Hause, die Fahrt von Mannheim nach Karlsruhe benötigt ca. 50 min und ist so langweilig wie eh und je. Als ich die Wohnungstür aufmache, grinst mich ein großes Paket mit der Aufschrift Hoyt an. Er ist da! Mein Prevail ist endlich da. Doof nur, dass am Freitag die DSB Deutsche in Hof ist. Ach was soll's denke ich mir, ich habe keine Lust mehr auf das Podium und nachdem ich in den letzten Jahren so viele Deutsche Meisterschaften geschossen habe, kommt es auf die eine ja nicht an. Der Stellenwert der Deutschen ist für mich nach so langer Zeit im Nationalkader mit Welt- und

Europameisterschaftsteilnahmen einfach sehr gering und die in der Halle noch viel geringer. Der Entschluss ist getroffen, ich schieße am Freitag den Prevail, egal was passiert.

Ich hole den Bogen aus dem Karton und bastel mir erst einmal ein Loop an die Sehne, wo später einmal die Nockpunkte sitzen könnten.

Ich lege einen Messpfeil auf die Sehne, nehme meine Zugwaage und stelle mich vor einen Spiegel und checke die Synchronität der Cams und die aktuelle Auszugslänge des Bogens. Da ich weiß, wie weit ich bis Mitte Buttonlochbohrung ausziehe, sehe ich, dass der Bogen ca. 1/8 Zoll zu lang ist und die obere Rolle liegt nicht ganz an **(Bild 1)**. Die Pfundzahl liegt, wie so

oft im zugedrehten Zustand bei Hoytbögen, bei ca. 63 Pfund.

Ich muss den Bogen kürzer bekommen, dies mache ich über die Kabel, ich drehe das Controlkabel, da es im Auszug nicht an der Wand war, mehr aus als das Yokekabel. 3 Umdrehungen aus dem Control und zwei aus dem Yoke. Dann drehe ich eine Umdrehung an den Wurfarmen raus, um noch weitere Pfunde zu verlieren. Ich stelle mich erneut vor den Spiegel und ziehe aus, Synchro ist besser, aber noch nicht perfekt, die obere Rolle steht immer noch etwas weg. Das Zuggewicht ist knapp unter 60 Pfund und der Auszug ist noch minimal zu lang.

Ich schaue mir an, wie die Cams zueinander stehen, dafür lege ich an die obere **(Bild 2)** und untere Rolle **(Bild 3)** jeweils einen Pfeil an und schaue, wie die Spitzen zueinander stehen auf Höhe des Nockpunktes **(Bild 4)**, die Pfeilspitze vom oberen Cam zeigt etwas weiter weg von der Sehne als der Pfeil vom unteren Cam. Das bedeutet, dass ich die obere Pfeilspitze etwas mehr zur Sehne bekommen muss. Das kann ich erreichen, indem ich die Drallzahl an dem Split erhöhe, der auf der Seite des Kabelabweisers auf die Achse geht. Dadurch schlägt der Stopp der unteren Rolle etwas später an als vorher und ich bekomme meinen Bogen synchron. Ich muss den Bogen dreimal in die Presse packen, um die beiden Pfeilspitzen aufeinander zu bekommen **(Bild 5)**.

Ich stelle mich wieder vor den